

Qualitätsförderung ImFokus

Rückblick: AQUA-Tagung

Filme und Präsentationen abrufbar



Am 12. Juni 2013 führte das AQUA-Institut bereits zum vierten Mal die jährlich stattfindende Tagung zur Qualitätssicherung durch. Wie in den Jahren zuvor, konnten wir eine Reihe von renommierten Experten aus unterschiedlichen Berei-

chen des Gesundheitswesens für Vorträge gewinnen. Darunter die niedersächsische Sozialministerin Cornelia Rundt, der Vorsitzende des Gemeinsamen Bundesausschusses, Josef Hecken und der Vorstand der Deutschen Stiftung Organtransplantation, Dr. Rainer Hess. Die insgesamt 31 gehaltenen Präsentationen können ab sofort im Internet abgerufen werden. Ein Teil der Vorträge wurde zusätzlich gefilmt.

Für die Präsentationen und Filme – [Bitte hier klicken](#)

Qualitätsberichte der Krankenhäuser Informationen zu 289 Indikatoren

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) entschied in seiner Mai-Sitzung, dass in den strukturierten Qualitätsberichten der Krankenhäuser die Ergebnisse von 289 Indikatoren dargestellt werden müssen. Der G-BA folgte damit den Empfehlungen des AQUA-Instituts.

Je mehr Qualitätsinformationen öffentlich verfügbar sind, desto besser können Patienten und zuweisende Ärzte ein passendes Krankenhaus finden. Gleichzeitig bietet sich für die Krankenhäuser die Chance, mit guter Qualität zu werben.

Das AQUA-Institut erstellte in diesem Zusammenhang für die Indikatoren jeweils laienverständliche Bezeichnungen, so dass es künftig insbesondere für Patienten leichter wird, die Bedeutung der Informationen einzuschätzen.

Die 289 Indikatoren kommen aus allen 30 Leistungsbereichen, die im Jahr 2012 in der externen stati-

onären Qualitätssicherung waren und entsprechen damit rund 62 Prozent der insgesamt 464 erhobenen Indikatoren. Die restlichen Indikatoren wurden als „nicht zur Veröffentlichung geeignet“ eingestuft. Die Gründe hierfür waren beispielsweise, dass sie im Jahr 2012 erstmalig erhoben worden sind, Änderungen im Indikator vorgenommen wurden oder weil sie lediglich krankenhauserintern von Interesse sind.

Ab dem Erfassungsjahr 2012 werden die Krankenhäuser die strukturierten Qualitätsberichte jedes Jahr veröffentlichen, bisher wurden die Berichte lediglich im Zwei-Jahres-Abstand erstellt.

Die Daten aus den Krankenhäusern können ab Februar 2014 mithilfe der Suchmaschinen der internetgestützten Klinikführer gefunden werden.

Die Beurteilung, zu welchen Indikatoren die Ergebnisse veröffentlicht werden sollten, erfolgte federführend durch das AQUA-Institut. Das Institut hat hierfür die Indikatoren einer statistischen Prüfung unterzogen. Zusätzlich wurde eine Befragung bei den Landesgeschäftsstellen für Qualitätssicherung und den Bundesfachgruppen durchgeführt.

Für die Indikatoren – [Bitte hier klicken](#)

Transplantation Herz

Kunsterzen sollen einbezogen werden

Die Qualitätssicherung bei Herztransplantationen soll sich auf Wunsch des G-BA künftig auch auf Kunsterzen und Herzunterstützungssysteme erstrecken. Im Juni beauftragte der G-BA das AQUA-Institut mit einer entsprechenden Weiterentwicklung des Qualitätssicherungsverfahrens. Bis zum Erfassungsjahr 2015 sollen die Voraussetzungen für die Datenerhebung geschaffen werden.

Aufgrund des technischen Fortschritts und des anhaltenden Mangels an Spenderherzen haben Kunsterzen und Herzunterstützungssysteme in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Laut der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie wurden im Jahr 2012 deutschlandweit insgesamt 835 Kunsterzen und Herzunterstützungssysteme eingesetzt. Zum Vergleich: Im selben Zeitraum wurden etwa 300 Herzen transplantiert.

Follow-up mit Sozialdaten Koronarchirurgie und TAVI

Die Qualitätssicherungsverfahren zur Koronarchirurgie und kathetergestützten Aortenklappenchirurgie, auch TAVI (Transkatheter-Aortenklappen-Implantation) genannt, werden jeweils um ein Follow-up-Verfahren ergänzt. Der G-BA erteilte im Juni einen entsprechenden Auftrag an das AQUA-Institut.

In beiden Verfahren sollen überwiegend die Sozialdaten bei den Krankenkassen genutzt werden, um den Aufwand der Datenerhebung für Krankenhäuser so gering wie möglich zu halten. Mit dem 2012 in Kraft getretenen Gesetz zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen in der gesetzlichen Krankenversicherung ist erstmals die Möglichkeit geschaffen worden, Sozialdaten für Zwecke der Qualitätssicherung zu nutzen.

Bei TAVI sind steigende Fallzahlen zu beobachten, die eine Indikationsausweitung vermuten lassen. „Dies macht eine Messung der Langzeitergebnisse und die Überprüfung der Indikationsqualität umso dringender erforderlich“, sagte Dr. Regina Klakow-Franck, unparteiisches Mitglied im G-BA und Vorsitzende des zuständigen Unterausschusses Qualitätssicherung im Rahmen der Auftragserteilung.

Das Abgabedatum für die Berichte zu den Weiterentwicklungen ist der 20. Januar 2015.

Spezifikation: Erfassungsjahr 2014

Das AQUA-Institut hat die der QS-Dokumentation in den Krankenhäusern zugrunde liegende Spezifikation für das Erfassungsjahr 2014 im Internet unter sqq.de veröffentlicht.

Im Vergleich zum Vorjahr sind keine bundesweit dokumentationspflichtigen Leistungsbereiche hinzu gekommen oder weggefallen.

Für Details zu Änderungen in allen Leistungsbereichen, Dokumentationsbögen, technischen Aspekten und weitere Informationen für 2014 – [Bitte hier klicken](#)

GEKID-Spezifikation bei AQUA

Die Spezifikation der GEKID (Gesellschaft der Epidemiologischen Krebsregister in Deutschland) als freiwilliges landesbezogenes Modul ist ab 2014 in die Spezifikation für die QS-Dokumentation (ohne Implementierung in die QS-Filter-Spezifikation) integriert. Die Ansprechpartner

für die inhaltliche Umsetzung sind weiterhin die Epidemiologischen Krebsregister Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg.

RSS-Feeds bei sqq.de

Ab sofort steht über die AQUA-Webseite sqq.de ein RSS-Feed zur Verfügung, über den man sich aktuelle Nachrichten rund um die Qualitätssicherung per E-Mail zuschicken lassen kann.

Zur Anmeldung – [Bitte hier klicken](#)

Menschen bei AQUA: Steen



Mareike Steen ist seit Januar 2013 Gruppenleiterin Entwicklung und Pflege von Erhebungsinstrumenten beim AQUA-Institut. Ein Schwerpunkt ihrer aktuellen Aufgaben liegt auf der Systempflege der bestehenden Verfahren der externen stationären Qualitätssicherung.

Steen hat einen Master in Public Health, mit dem Schwerpunkt Versorgungsforschung. Im Frühjahr 2010 hat sie im Institut angefangen und sich zunächst mit der Neuentwicklung von sektorenübergreifenden QS-Verfahren beschäftigt. Zusätzlich betreute sie als Projektleiterin die Bundesfachgruppe Gefäßchirurgie.

Anmeldung

Machen Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen auf unseren Newsletter „Qualitätsförderung **ImFokus**“ aufmerksam. Mit einer Anmeldung unter www.sqq.de sichern Sie sich die kostenlose Zusendung per E-Mail.

Impressum

Prof. Dr. med. Dipl.-Soz. Joachim Szecsenyi (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Robert Deg
AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung
und Forschung im Gesundheitswesen GmbH
Maschmühlenweg 8–10, 37073 Göttingen
Telefon (+49) 0551-789 52-0 Telefax (+49) 0551-789 52-10
sqq-newsletter@aquainstitut.de / Veröffentlichung: Juni 2013